

167/54 1718 Januar 13., Frauenthal

## Schreiben von Edmund d'Affry an Heinrich Damian Leonz Zurlauben betreffend dessen Ehepläne

**B** Edmund d'Affry<sup>1</sup> teilt Zurlauben,<sup>2</sup> dem «chancelier d'etat de la ville de Zug», mit, dass dessen Ehevorstellung starken Rückhalt bei den Theologen findet. Er nimmt an, dass Zurlauben durch seinen «tres sage negotian»<sup>3</sup> in seinen Absichten auf angenehme Weise unterstützt wird: Denn wenn dem Klugen der Anfang einer Sache überlassen wird, fällt das Ende nicht schlecht aus («Quia data prudenti rerum inceptio, non mala aestimatur desitio»)<sup>4</sup>. D'Affry rät davon ab, sich nur mit ihm in der Angelegenheit auszutauschen, da er selber überhaupt nichts weiss («nec litteras, nec natare novi»). Stattdessen spricht er Zurlauben in weiteren lateinischen Worten den Mut zu, aus dem eine starke Urteilskraft sowie Klugheit hervorgehen. Abschliessend richtet d'Affry Grüsse der Äbtissin<sup>5</sup> sowie der Tante<sup>6</sup> aus, die sich über die Grüsse Zurlaubens gefreut haben, und wünscht ihm im Nachsatz ein gutes neues Jahr.

---

<sup>1</sup> Beichtiger im Kloster Frauenthal, vgl. Gruber/Frauenthal 273.

---

<sup>2</sup> Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Vermutlich ist ein Heiratsvermittler gemeint.

---

<sup>4</sup> Heinrich Damian Leonz Zurlauben heiratete allerdings erst 1727 Maria Genoveva Kränzlin.

---

<sup>5</sup> Maria Verena III. Mattmann.

---

<sup>6</sup> Maria Ursula Zurlauben.

---

AH 167, Bl. 93-94 • Bl. 94<sup>r</sup> mit AH 167/54A (aufgeklebt), 94<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---